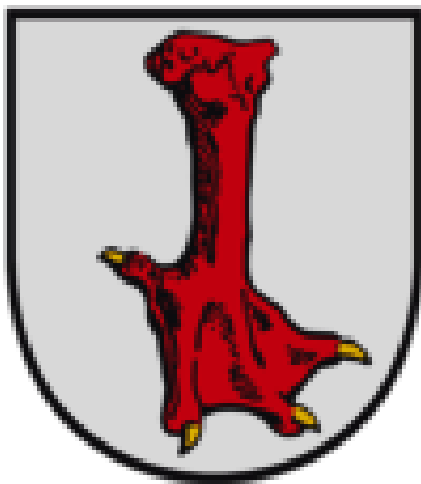
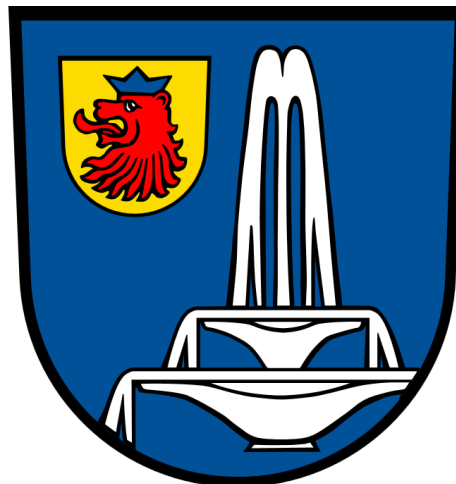


Norbert Kästel

Familiäre Verbindungen über den Rhein



Geinsheim



Mingolsheim

Inhalt

Familiäre Verbindungen über den Rhein	3
Der Rhein, einst kein trennendes Hindernis	3
Familiäre Verbindungen von Geinsheim über den Rhein	4
Die Familien Kerlé – Sauter in Lachen	5
„s Sauters“, eine Kästel-Familie in Geinsheim	5
Pflege der Kontakte nach Mingolsheim	6



Impressum

Verfasser:

Norbert Kästel,
67435 Neustadt an der Weinstraße (Geinsheim)

© Alle Rechte vorbehalten
Neustadt an der Weinstraße 2018

Familiäre Verbindungen über den Rhein

Der Rhein, einst kein trennendes Hindernis

Der Rhein war über Jahrhunderte, obwohl es keine Brücken darüber gab, kein Hindernis für Beziehungen zwischen den Menschen, die rechts und links des Flusses lebten. Da sich die Herrschaftsbereiche der Kurpfalz und des Hochstifts Speyer zu beiden Seiten des Rheines erstreckten, waren in der Verwaltung Verbindungen unumgänglich.



Aber auch in den Bereichen der Kirche, der Wirtschaft und des privaten Lebens wurden immer wieder Beziehungen über den Rhein hinweg hergestellt und gepflegt. Das galt auch für die Bewohner des linksrheinisch gelegenen Ortes Geinsheim:

- Seit dem 16. Jahrhundert pilgerten auf Anordnung der Herrschaft die gehfähigen Geinsheimer alljährlich an Pfingsten in einer zwölfstündigen Prozession über den Rhein zum Wallfahrtsort Waghäusel.



- Mehrere aus Geinsheim stammende Priester waren Pfarrer in rechtsrheinischen Orten des Bistums, so u. a. Johann Adam Mohr (1722-1760) in Knaudenheim bzw. Huttenheim, Johann Adam Muth (1734-1809) in Zeutern und Peter Heinrich Seithel u. a. in Bruchsal und Zeutern. Umgekehrt stammte der Geinsheimer

Pfarrer Georg Casimir Zickler (1737-1759) aus dem rechts des Rheines gelegenen Bruchsal.

- Der Bruchsaler Bildhauer Joseph Sass schuf 1815 den klassizistische Altar, der, heute im alten Chor der Geinsheimer Kirche steht. Derselbe Bildhauer fertigte im Jahr 1817 auch das steinerne Kruzifix in der Geinsheimer Geitherstraße, das ehemals auf dem alten Friedhof bei der Kirche stand.



Links: Der von dem Bruchsaler Bildhauer Joseph Sass gefertigte Altar im alten Chor der Kirche St. Peter und Paul in Geinsheim.

Rechts: Das von dem Bildhauer Joseph Sass gefertigte Kruzifix, das 1833 von dem ursprünglichen Standort auf dem Kirchhof an den jetzigen Standort versetzt wurde.

Familiäre Verbindungen von Geinsheim über den Rhein

Immer wieder gab es auch familiäre Verbindungen von Geinsheim ins übergrenzende Gebiet:

- Der Geinsheimer Ambrosius Schaaf (1748-1809) heiratete im Jahr 1782 die aus Mingolsheim stammende Ursula Apollonia Eberle.
- Aus Rheinhausen stammte Maria Elisabeth Hambsch (1766-1795), die erste Ehefrau (verh. 1793) des Johann Jakob Kästel (1767-1839).
- Aus dem Ort St. Leon stammte Johann Philipp Brecht (1777-1850), der 1803 in Hanhofen Catharina Barbara Schön (1781-1856) heiratete. Deren Töchter Maria Eva (1808-1838) und Anna Maria (1821-1888) waren Ehefrauen des in Geinsheim ansässigen Jakob Peter Kästel (1800-1888).
- Im Jahr 1826 heiratete der aus Rheinhausen stammende Johannes Linnenfelser (1802-1856) in Geinsheim Anna Barbara Schilling (1801-1869) und wurde hier ansässig.
- Eine ganz intensive, heute noch andauernde familiäre Verbindung über den Rhein begründete Franz Simon Kerlé, der aus dem rechtsrheinischen Mingolsheim stammte, im linksrheinischen Lachen heiratete und dort mit seiner Familie lebte.

Die Familien Kerlé – Sauter in Lachen

Franz Simon Kerlé kam am 27. Oktober 1797 in dem rechtsrheinischen Mingolsheim zur Welt. Wie sein Vater übte er den Beruf des Maurers aus. Man kann annehmen, dass der junge Handwerker auf der Suche nach Arbeit ins linksrheinische Lachen kam, wo er seine Ehefrau fand. Hier heiratete er am 16. August 1824 Eleonore Krauß (1800-1841), die dem reformierten Bekenntnis angehörte. Das in Lachen ansässige Ehepaar hatte neun Kinder, das vierte davon war das Mädchen Barbara, geboren am 9. Juli 1827 in Lachen.

Barbara Kerlé heiratete am 2. Juni 1853 in ihrem Geburtsort Lachen den zwölf Jahre älteren Witwer Christian Sauter (1815-1872). Dieser stammte aus einer alten in Lachen bzw. Speyerdorf ansässigen Familie, war aber 1815 in Bruck bei Fürstenfeld (heute: Fürstenfeldbruck/Oberbayern), dem Heimatort seiner Mutter, geboren. (Vermutlich hatte der Vater – wie es von dem aus Geinsheim stammenden Jakob Dhombruch bekannt ist - als ehemaliger Soldat der napoleonischen Armee, nach deren Auflösung nach der Völkerschlacht bei Leipzig (1813) in Bayern seine Frau gefunden. Der Vater Christian Adam Sauter (1778-1839) war in Speyerdorf Schneider, Weinwirt, Krämer und Spezereiwarenhändler. Diese Tätigkeiten übte auch der Sohn Christian Sauter neben der Landwirtschaft aus.

Christian Sauter war in erster Ehe mit der aus Hanhofen stammenden Katharina Barbara Gros (1819-1852) verheiratet. Seine Frau war aber 1852, nur wenige Tage nach der Geburt des Sohnes Heinrich (1852-1877), verstorben. Nach 19-jähriger kinderloser Ehe mit Barbara geb. Kerlé starb Christian Sauter am 27. Mai 1872 in Speyerdorf. Seine Witwe heiratete sieben Jahre später in Geinsheim den ebenfalls verwitweten Jakob Kästel.

„s Sauters“, eine Kästel-Familie in Geinsheim

Jakob Kästel, geb. am 21. November 1840 in Geinsheim, war in erster Ehe mit Barbara Weber, geb. am 27. September 1838, verheiratet. Das Ehepaar bekam sechs Kinder: Katharina (geb. 1865), Jakob (geb. 1866), Adam (1867-93), Barbara (geb. 1869), Johannes (geb. 1870) und Anna (geb. 1874). Die Kinder wurden Halbwaisen, als am 12. März 1876 Barbara Kästel geb. Weber starb.

Der 39-jährige Witwer Jakob Kästel heiratete am 1. September 1879 in Geinsheim die 52-jährige Witwe Barbara Sauter geb. Kerlé. Jakob Kästel betrieb neben der Landwirtschaft einen Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, die er in

Neustadt verkaufte. Es ist anzunehmen, dass sich Jakob und Barbara bei ihren Geschäften in Neustadt kennengelernt hatten, denn auch die Witwe Sauter handelte - wie früher mit ihrem Ehemann - mit Erzeugnissen aus der Landwirtschaft.

In dem an der Ecke von Unterdorfgasse und Hintergasse in Geinsheim gelegenen Haus (heute Gäustraße Nr. 49) betrieb Jakob Kästel mit seiner Frau Barbara weiterhin ein Kolonialwaren- bzw. Spezereiwarengeschäft. Auch der Handel mit Produkten aus der Landwirtschaft wurde weitergeführt.



Das Haus von Jakob und Barbara Kästel, von „Sauters“ (ganz links).

Die „**Sauter-Bas**“, wie Barbara gemeinhin in Geinsheim liebevoll genannt wurde, hatte offenbar bald das Vertrauen der Mitbewohner gewonnen. Vor allem aber muss sie eine gute Familienmutter geworden sein; nach ihr erhielt nämlich **die ganze Familie des Jakob Kästel den Übernamen „Sauter“**. Die Kinder ihres Mannes und deren in Geinsheim verbliebenen Nachkommen waren schließlich nur noch mit dem von ihr stammenden Namen „Sauter“ bekannt, so „Sauter-Jakob“, „Sauter-Hannes“, „Sauter-Andres“, „Sauter-Adam“, „Sauter-Anna“, „Sauter-Otto“ u. a.

Pflege der Kontakte nach Mingolsheim

Die „Sauter-Bas“ Barbara Kästel pflegte offenbar die Verbindung nach Mingolsheim, dem Geburtsort ihres Vaters Franz Simon Kerlé. Nur so ist zu erklären, dass zwei „ihrer Kinder“ in Mingolsheim ihre Ehepartner fanden:

- „**Sauter-Jakob**“, **Jakob Kästel junior**, heiratete am 4. Juli 1889 in Mingolsheim die von dort stammende Anna Klee (1868-1899). Das Ehepaar blieb in dem badischen Ort und betrieb Landwirtschaft. Hier wurden ihnen die Kinder Karl (geb. 1889), Andreas (geb. 1890), Karoline Sophie (geb. 1892) und Elise (geb. 1896)

geboren. Nach dem Tod der Ehefrau Anna im Jahr 1899 heiratete Jakob Kästel 1900 in zweiter Ehe die ebenfalls aus Mingolsheim stammende Amalie Walter (geb. 1868). Das Ehepaar bekam sieben Kinder: Rudolf (geb. 1901), Anna (geb. 1902), Josef (geb. 1904), Franz (geb. 1906), Adam (geb. 1908), Friedrich (geb. 1910) und Paula (geb. 1913). Durch Jakob Kästel und seine zahlreichen Nachkommen ist Mingolsheim zu einem richtigen „Kästel-Nest“ geworden.



- *Familie des Jakob Kästel in Mingolsheim, um 1918 (v. l.):
Söhne Karl, Rudolf, Josef, Franz, Mutter Amalie, Vater Jakob, Töchter Elise und Anna; davor:
die Kinder Adam, Paula und Fritz.*

Zwei Töchter des Jakob Kästel kamen aber durch ihre Heirat aus Mingolsheim in die Pfalz, in die Heimat ihres Vaters:

- **Karoline Sophie Kästel** (geb. 1892) heiratete 1912 in Geinsheim den Landwirt Michael Weber. Das Ehepaar lebte mit seinen Kindern Franz, Karl und Zita in Geinsheim. Zita heiratete Josef Linnenfelser, einen Nachkommen des Johannes Linnenfelser, der 1826 aus dem badischen Rheinhausen nach Geinsheim gekommen war.
- **Anna Kästel** (geb. 1902) heiratete 1928 den Schuhmacher Philipp Schmitt aus Duttweiler, wo das Ehepaar mit den Söhnen Karl und Hermann lebte.
- „**Sauter-Hannes**“, **Johannes Kästel**, heiratete am 19. April 1897 in Mingolsheim die dort geborene Maria Thereia Sieber. Das Ehepaar lebte in Geinsheim, und betrieb neben der Landwirtschaft Handel mit landwirtschaftlichen Produkten. Im Jahr 1910 verkauften Johannes und Maria Kästel ihr bisheriges Haus in der Storchengasse (heute Duttweilerstraße 5) und übernahmen das in der Unterdorfgasse (heute Gäustraße 49) gelegene väterliche Anwesen mit dem Kolonialwarengeschäft..

Marie Kästel lag eine enge Verbindung zu ihrem Geburtsort Mingolsheim sehr am Herzen, zu ihren Eltern, aber auch nach deren Tod zu ihren Schwestern Berta und Rosa sowie deren Nachkommen. Gegenseitige Besuche waren gang und gäbe.



*Familie des Johannes Kästel in Geinsheim, 1922 (v. l.):
vorne: Tochter Stephanie, Sohn Johannes, Mutter Marie, Vater Johannes, **Großvater Jakob**, Tochter Anna;
hinten: die Söhne Adam, Friedrich, Andreas und Otto.*

Die „Sauter-Bas“, Barbara Kästel geb. Kerlé, starb am 19. März 1906, ihr Mann Jakob Kästel am 3. Mai 1923.

Bis auf den heutigen Tag werden die von Franz Simon Kerlé und vor allem von seiner Tochter Barbara begründeten familiären Beziehungen zwischen dem badischen Ort Mingolsheim (heute Ortsteil von Bad Schönborn) und den pfälzischen Dörfern Geinsheim und Duttweiler (mittlerweile nach Neustadt eingemeindet) immer noch gepflegt.



*Besuch aus Mingolsheim bei Verwandten in Geinsheim, November 2013 (v. l.):
„Die Übrheimer“ Renate Bender, Brigitte Frank, Horst Appel und die Pfälzer Norbert Kästel, Marianne und Rudi Horix.*